

Ü-30 Wettbewerb Kammermusik in Hamburg

Robert Stahlbock (Präsident BDZ LV Nord)

Weltpremiere in Hamburg! Am 11.11.2017 fand der erste Ü30-Wettbewerb für kammermusikalische Besetzung mit Mandoline, Mandola, Gitarre für erwachsene Amateure statt, veranstaltet vom BDZ Landesverband Nord. Die Initialzündung zum Wettbewerb und der Konkretisierung liegt etwa zwei Jahre zurück. Die Idee von Eva Wilk war, ein Pendant zu „Jugend musiziert“ für Erwachsene zu schaffen, die ihr Können gerne einem Publikum und einer Jury präsentieren möchten. Damit verbunden ist auch die Chance zu einem Jury-Gespräch, um eine ausführlichere Bewertung und auch Tipps zur Verbesserung zu erhalten. Es sollte ausdrücklich kein Wettbewerb gegeneinander sein. Gleichwohl gibt es auch „Sieger“, und für die beste Wertung hatte der BDZ-Bundesverband einen Sonderpreis in Form einer Auftrittsmöglichkeit und der Teilnahme am BDZ Eurofestival 2018 in Bruchsal gestiftet. Dafür ist zu danken, ebenso wie den weiteren Kooperationspartnern „Hamburger Gitarrenforum“ und dem Hamburger Konservatorium, welches freundlicherweise den Aufführungssaal sowie Einspielräume zur Verfügung gestellt hatte.

Das angekündigte Motto war: „Mut haben! Anmelden! Mitmachen! Spaß und Freude haben!“. Diesem Motto sind fünf Ensembles nachgekommen, die weiteste Anreise war aus Berlin. Das Vorspielen war öffentlich, und es waren nicht nur Familienangehörige, sondern auch andere Interessierte gekommen. Auf die Schnelle wurde auch noch eine weitere Stuhlreihe aufgebaut, um genug Sitzplätze bieten zu können. Die Jury war hochkarätig besetzt mit der Gitarristin Celia-Spielmann (u.a. Vorstand der EGTA Deutschland; Musikschule Oldenburg), dem Gitarristen Michael Bentzien (u.a. Gründungsmitglied des Hamburger Gitarrenforums, Staatliche Jugendmusikschule Hamburg) und dem Mandolinisten Steffen Trekel (u.a. BDZ Bundesmusikleiter, Kreismusikschule Herzogtum Lauenburg). Ein herzlicher Dank geht auch an die Jury, die sich bewusst war, dass es sich bei den Musikern um erwachsene Amateurmusiker handelt.

Nach kurzer Begrüßung mit einleitenden Worten durch den Landesverband Nord hatte jedes Ensemble 10 bis 15 Minuten Auftrittszeit. Es spielten: 1) Lydia Schmitt und Hubert Schwesinger (Duo Mandolinen) mit Werken von Naumann und Ambrosius, 2) Christine Tsolodimos und Eva Wilk (Duo Gitarren) mit Werken von Dowland, Carulli und Koshkin, 3) Gerd Heyken, Wolf-Dieter Malmberg, Mario Sabel (Trio Gitarren) mit Werken von de L'Hoyer, Cervantes und Marchelie, 4) Birgit Flossdorf und Margareta Vogl (Duo Mandoline/Gitarre) mit Werken von Morley, O'Carolan, Chopin und Stephens sowie 5) Birte Kiens, Melanie Wilken und Jochen Reinhold (Trio Gitarren) mit Werken von Weiss und Turina. Damit wurde dem Publikum insgesamt ein guter Überblick über verschiedene Epochen und Stilrichtungen gegeben.

Wie Steffen Trekel sinngemäß so schön sagte, sei es bemerkens- und lobenswert, was Amateurmusiker in ihrer Freizeit durch Engagement und Übefleiß erreicht und dann auf die Bühne und zu Gehör gebracht hätten. Vorspielen vor größerem Publikum oder einer Jury sei nicht selbstverständlich, bei aller Aufregung erfordere es eben auch Konzentration und Können. Er stelle sich das so ähnlich vor, als ob er vor Publikum und einer Mathematiker-Jury einen Vortrag über Mathematik halten müsse. Entsprechend wurde für alle Teilnehmer auch reichlich applaudiert. Zwischen den Vorträgen gab es jeweils kurze Pausen, in denen sich die Jury, die sich beim Zuhören fleißig Notizen machte, auch schon beratend zurückzog. Zur Kräftigung von Magen und erforderlichenfalls auch Nerven standen Kaffee, selbst gebackener Kuchen und Obst bereit.

Nach dem Durchlauf aller Wettbewerbsstücke gab es eine längere Pause für das Publikum. Die Jury machte sich ein abschließendes Bild, und dann wurden, sofern von den Teilnehmern gewünscht, die Gespräche mit den einzelnen Ensembles geführt. Am frühen Abend fand schließlich das Abschluss-

konzert mit allen Teilnehmern statt – mit fast allen, denn zwei Teilnehmer konnten aus Termingründen nicht mehr dabei sein, so dass ein Duo nicht auftreten konnte und ein Trio in reduzierter Duo-Besetzung erschien. Gespielt wurden Ausschnitte aus dem Wettbewerbsprogramm. Zwischen- durch wurden die Preise verliehen, alle Ensembles bekamen Urkunden (für die Gestaltung geht herzlicher Dank an Barbara Lubert). Die höchste Wertung und damit auch den BDZ-Sonderpreis erhielten Birgit Flossdorf und Margareta Vogl aus Berlin. Also: Herzliche Glückwünsche an sie und auch an alle anderen, und Dank für den „Mut“ der Teilnahme! Gedankt wurde auch der Jury und den Kooperationspartnern. Das Ergebnisspektrum reichte von „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ (3x) über „mit sehr gutem Erfolg teilgenommen“ bis zu „mit gutem Erfolg teilgenommen“.



Teilnehmer und Jury



Margareta Vogl, Birgit Flossdorf und Steffen Trekel



Sonderpreis-Urkunde

Die Veranstaltung klang in geselliger Runde in einem naheliegenden Restaurant aus.

Das Fazit: Ein erfüllender Tag und eine gelungene „Premiere“, über die sich alle Beteiligten freuen konnten.

Nach dem Wettbewerb ist bekanntlich vor dem Wettbewerb: Es ist geplant, im Herbst 2018 (Ende Oktober oder Ende November) eine Fortsetzung in Hamburg zu organisieren, dann unter dem Titel „Ü30 musiziert“. Zusätzlich zur Kammermusik-Wertung soll es aufgrund der Nachfragen eine Solo-Wertung für Gitarre und/oder Mandoline geben. Details werden rechtzeitig über Verteiler und zum Beispiel die Landesverbandswebsite <http://www.bdz-nord.de> bekannt gegeben. Es gilt ab jetzt schon: Teilnahme planen, Stücke üben, ... und dann: Mut haben, anmelden, mitmachen, Spaß und Freude haben!